



## DAX: EU und Großbritannien finden Brexit-Deal

Gestern war es endlich soweit. Die EU und Großbritannien konnten sich auf einen Brexit-Deal verständigen. In einer ersten Reaktion kletterte der DAX deutlich – kurzzeitig über die 12.800er Marke - um anschließend die Gewinne wieder abzugeben. Als Ursache kann die weiter vorhandene Unsicherheit angeführt werden. Denn ob der Deal am Samstag auch eine Mehrheit am im britischen Parlament finden wird scheint sehr fraglich. Die konservative Partei von Premier Johnson verfügt über keine eigene Mehrheit. Während der irische Außenminister Simon Coveney den Deal für unterstützenswert hält, hat der Chef der Brexit-Partei, Nigel Farage, dazu aufgerufen, das Abkommen abzulehnen. Aus seiner Sicht bedeute der Deal keinen echten Austritt Großbritanniens. Zudem hat die nordirische Demokratische Unionistenpartei (DUP) erklärt, sie unterstütze die neue Vereinbarung nicht. Auch die oppositionelle Labour-Partei, die Schottische Nationalpartei (SNP) und die Liberaldemokraten wollen dagegen stimmen. Dem **Handelsstreit** zwischen den USA und China wurde gestern etwas weniger Aufmerksamkeit zuteil. Heute Morgen wurde bekannt, dass sich Chinas Wirtschaftswachstum auf den niedrigsten Wert seit 30 Jahren abschwächte. Ab heute werden auch US-Strafzölle auf zahlreiche Produkte aus Europa in Kraft treten. Dadurch werden EU-Importe um 25 Prozent teurer. In den USA setzt sich die **US-Berichtssaison** fort. Unter anderem werden die Quartalsberichte von American Express (im Konsensus wird mit einem EPS in Höhe von 2,03 USD gerechnet, während die Flüsterschätzungen von 2,06 USD ausgehen), Coca Cola (0,56 vs. 0,57), Schlumberger (0,40 vs. 0,40), State Street (1,39 vs. 1,45), ABC Bancorp (0,95) und Manpower (1,93) veröffentlicht. Der DAX wird heute etwas schwächer in den Handel starten.

### Charttechnik

Zuletzt stand der Widerstand bei 12.688 Zählern beim DAX im Fokus. Gestern ist es dem DAX auf Schlusskursbasis erneut nicht gelungen, oberhalb dieser auch in der Vergangenheit umkämpften Marke zu schließen. In der Regel wird unterstellt, dass ein Ausbruch umso unwahrscheinlicher wird, umso länger der Widerstand nicht durchbrochen werden kann. Demgegenüber wäre das gestern markierte neue Mehrjahreshoch auf der Habenseite zu verbuchen. Allerdings wurde eine Tageskerze in Form eines „Gravestone Doji“ ausgebildet. Dieser Doji gilt als Vorbote einer Wendeformation, insbesondere wenn heute eine Abwärtskerze folgt. Insofern wird sich in den nächsten Tagen zeigen, wie nachhaltig der Aufwärtssimpuls tatsächlich war, zumal der DAX auch an der Begrenzung eines linearen Regressionskanals (12.706) und einer Strukturprojektion (12.744) scheiterte. Die Expansionsmarke bei 12.760 Punkten wurde intraday ebenfalls „abgearbeitet“. Auf der Unterseite geht von den Marken bei 12.620, 12.597, 12.554, 12.519, 12.507 und 12.444 Punkten Unterstützung aus.



Quellen: Reuters, Tradesignal, Helaba Volkswirtschaft/Research

AUTOR  
Christian Schmidt, MBA  
Floor Research  
Tel.: 0 69/91 32-2388  
research@helaba.de

REDAKTION  
Ralf Umlauf

HERAUSGEBER  
Dr. Gertrud R. Traud  
Chefvolkswirt/  
Bereichsleitung Research

Helaba  
Landesbank  
Hessen-Thüringen  
MAIN TOWER  
Neue Mainzer Str. 52-58  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon: 0 69/91 32-20 24  
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

# Marktdaten, Pivot-Punkte, Scoring-Modell

## Ausgewählte Aktienindizes und technische Indikatoren

Index	Close	% chg	% chg 5D	SMA55	SMA100	SMA200	RSI 14	Voia 10D	52 W High	52 W Low
DAX	12.654,95	-0,12%	4,03%	12.060,11	12.152,50	11.876,12	63,94	16,16	12.814,49	10.279,20
MDAX	26.103,87	0,59%	3,10%	25.543,61	25.576,04	25.085,17	59,24	14,50	26.404,37	21.160,71
TecDAX	2.801,15	-0,02%	2,79%	2.794,66	2.823,83	2.756,02	50,71	25,16	2.971,04	2.375,59
Euro Stoxx 50	3.588,62	-0,30%	2,71%	3.449,10	3.452,70	3.381,76	60,84	14,83	3.630,43	2.908,70
FTMIB	22.375,67	-0,23%	2,85%	21.445,72	21.374,20	20.998,82	61,80	13,70	22.663,27	17.914,03
IBEX	9.340,00	-0,50%	2,59%	8.940,52	9.065,25	9.137,49	62,21	14,36	9.588,20	8.286,20
CAC40	5.673,07	-0,42%	1,87%	5.496,65	5.497,96	5.370,40	57,70	14,32	5.737,15	4.555,99
FTSE	7.182,32	0,20%	-0,06%	7.244,08	7.336,23	7.262,39	45,07	9,76	7.727,49	6.536,53
Dow Jones	27.025,88	0,09%	2,00%	26.488,24	26.511,28	26.037,42	57,21	12,47	27.398,68	21.712,53
S&P 500	2.997,95	0,28%	2,04%	2.939,78	2.937,29	2.863,30	56,11	14,46	3.027,98	2.346,58
TOPIX	1.621,34	-0,17%	2,52%	1.553,14	1.553,72	1.565,12	63,49	14,41	1.700,26	1.408,89
Shanghai Cmp.	2.959,76	-0,59%	-0,47%	2.920,87	2.924,53	2.897,00	54,16	10,54	3.288,45	2.440,91
Hang Seng	26.824,37	-0,09%	1,96%	26.229,19	27.041,28	27.668,63	61,34	14,87	30.280,12	24.540,63
KOSPI	2.069,82	-0,39%	1,23%	2.007,50	2.043,91	2.099,24	59,09	15,71	2.252,05	1.891,81

## Pivot-Punkte

	2.ob. Pivot	1.ob. Pivot	PIVOT	1.unt. Pivot	2.unt. Pivot
DAX	12872,40	12763,67	12705,77	12597,04	12539,14
TecDAX	2836,72	2818,94	2804,44	2786,66	2772,16
SMI	10129,85	10069,40	10036,02	9975,57	9942,19
CAC 40	5758,51	5715,79	5694,43	5651,71	5630,35
S&P 500	3015,84	3006,90	2999,34	2990,40	2982,84
Euro Stoxx 50	3644,37	3616,49	3602,56	3574,68	3560,75
Dow Jones	27177,98	27101,93	27036,11	26960,06	26894,24
DAX-Future	12895,50	12787,50	12700,50	12592,50	12505,50
Euro-Stoxx-Fut.	3646,00	3617,00	3591,00	3562,00	3536,00
Bund-Future	172,66	172,19	171,46	170,99	170,26
Bobl-Future	134,99	134,83	134,62	134,46	134,25
Schatz-Future	112,16	112,13	112,10	112,06	112,03
T-Bond-Fut.	161,48	160,83	160,07	159,43	158,67
Gilt-Future	133,15	132,53	131,67	131,05	130,19

Marktdaten	11. Okt. 19	14. Okt. 19	15. Okt. 19	16. Okt. 19	17. Okt. 19
DAX-Future	12486,00	12469,50	12634,00	12681,00	12679,50
DAX	12511,65	12486,00	12629,79	12670,11	12654,95
MDAX	25627,56	25638,47	25917,99	25950,49	26103,87
TecDAX	2802,26	2803,98	2805,82	2801,74	2801,15
Euro Stoxx 50	3569,92	3556,26	3598,65	3599,25	3588,62
Dow Jones 30	26816,59	26787,36	27024,80	27001,98	27025,88
S&P 500	2970,27	2966,15	2995,68	2989,69	2997,95
Nikkei	21551,98	21798,87	22207,21	22472,92	22451,86
V-DAX	15,91	16,02	14,84	15,14	15,41
Volumen DAX-Future	139423,00	81028,00	111338,00	102822,00	120925,00

## TA-Scoring-Modell

kurzfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	BMW	6,02	EON	-0,99
2	VOW	3,04	ADS	-0,99
3	MRC	3,03	LIN	-0,99
4	DAI	3,03	IFX	-2,97
5	ALV	3,02	WDI	-3,00

mittelfristig

	Höchste Punktzahl		Tiefste Punktzahl	
	Wert	Punkte	Wert	Punkte
1	VOW	12,04	FRE	1,00
2	DPW	12,01	WDI	0,00
3	MUV	11,04	EON	-1,99
4	ALV	11,02	FME	-2,00
5	DTE	11,02	IFX	-2,97

**Hinweis:** Das Scoring-Modell für DAX-Werte basiert auf der Auswertung verschiedener mittel- und kurzfristiger technischer Indikatoren. Es bietet eine Vorauswahl technisch interessanter Aktien. Maximal sind 6,5, minimal -6,5 (kurzfristig) und 12,5 bzw. -7,5 Punkte (mittelfristig) zu erreichen.

## Ausgewählte Pressemeldungen

<b>Deutsche Bank</b>	Das von der Deutschen Bank ins Schaufenster gestellte Zertifikategeschäft stößt im Markt auf Interesse. Wie es dort heißt, hat BNP Paribas gute Chancen, den Zuschlag zu erhalten. Die französische Bank äußert sich dazu auf Anfrage nicht. Die Deutsche Bank erklärt, die Überprüfung des Zertifikategeschäfts dauere an. Beide Häuser hatten im September bereits vereinbart, dass die französische Bank dem deutschen Haus das Geschäft mit Hedgefonds und im elektronischen Aktienhandel abnimmt. Käme BNP auch bei den Zertifikaten zum Zug, hätte HSBC Deutschland das Nachsehen. Der Deutschen Bank könnte die Transaktion 400 Millionen bis 500 Millionen Euro in die Kasse spülen, wie bei Analysten geschätzt wird. (Börsen-Zeitung S. 3)
<b>ThyssenKrupp</b>	Der finnische Aufzughersteller Kone hat ein unerwartet niedriges Angebot für die Aufzugsparte von ThyssenKrupp vorgelegt. Bei einem Treffen mit dem Management des Essener Industriekonzerns sei eine Summe genannt worden, die ein bis zwei Milliarden Euro unter den Offerten von Finanzinvestoren gelegen habe, erfuhr das Handelsblatt. Thyssen-Insider sprechen von einem inakzeptablen Angebot und erwarten eine verbesserte Offerte. Finanzinvestoren hatten rund 15 Milliarden Euro für die Aufzugsparte geboten. Bislang hatten Kone-Berater verbreitet, die Finnen seien mit 18 Milliarden Euro ins Rennen gegangen. Zudem erwägt Kone nach Informationen aus Thyssen-Konzernkreisen, die Übernahme nicht nur mit Barmitteln, sondern auch mit eigenen Aktien zu bezahlen. Die hätten für die Essener allerdings wenig Wert, weil der Konzern dringend frisches Geld braucht. (Handelsblatt S. 20)
<b>Boeing</b>	Das Debakel mit dem Kurz- und Mittelstreckenjet 737 Max lähmt den US-Konzern. Wann der Flieger wieder abheben darf, bleibt ungewiss. Die bisherigen Gesamtkosten der Krise werden auf acht Milliarden Dollar geschätzt. Für das dritte Quartal erwarten Branchenexperten zusätzliche Belastungen. (Handelsblatt S. 18)
<b>Handel</b>	Die EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström hat sich kritisch zu der jüngsten Teileinigung im Handelskonflikt zwischen China und den USA geäußert: "Es ist immer gut, die Wogen etwas zu glätten", sagte sie dem Handelsblatt. "Aber die Vereinbarung löst keine großen Probleme." Zudem rechnet die Kommissarin mit US-Strafzöllen infolge des Streits über Subventionen für den Flugzeugbauer Airbus. (Handelsblatt S. 8)
<b>Brexit</b>	Die Staats- und Regierungschefs der EU haben den Brexit-Vertrag gebilligt. Drei Jahre nachdem eine Mehrheit der Briten für den Austritt aus der Europäischen Union gestimmt hatte, begrüßten der britische Premierminister Boris Johnson, Bundeskanzlerin Angela Merkel und andere führende europäische Politiker beim EU-Gipfel den Durchbruch in den Verhandlungen. Allerdings muss kommenden Samstag das britische Parlament über den Vertrag abstimmen. Eine Mehrheit für den Brexit-Vertrag ist nicht sicher, da die Lager von Brexit-Gegnern und Befürwortern im Unterhaus schwer einzuschätzen sind. Auch das EU-Parlament muss den Vertrag noch billigen. Sollte eines der beiden Parlamente nicht zustimmen, droht ein ungeregelter Austritt des Königreichs aus der EU. (Reuters)

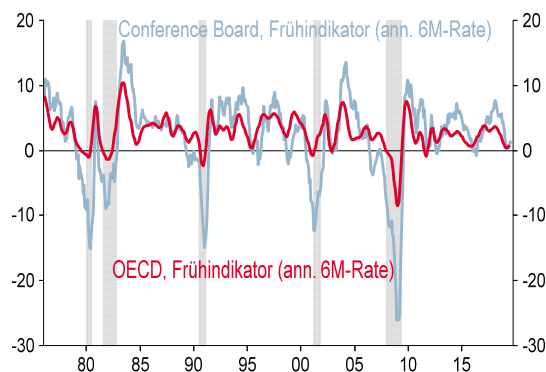
Weiter auf der nächsten Seite.

## Gut zu wissen: „Brexit“-Deal steht, aber...

Ralf Umlauf  
069/91 32-18 91

Die Aufmerksamkeit ist voll und ganz auf die Entwicklungen beim **EU-Gipfel** in Brüssel gerichtet. Ein Durchbruch ist erzielt worden, wenngleich noch offen ist, ob sich im britischen Unterhaus eine Mehrheit für dieses Abkommen finden lässt. Die entscheidende Sitzung des Parlaments in Westminster ist für Samstag angesetzt. Die größte Oppositionspartei, deren Unterstützung die Regierung braucht, zeigte sich kritisch und ablehnend. Noch ist also alles möglich. Die nachlassende Verunsicherung sorgte zunächst aber dafür – wie bereits im Wochenverlauf –, dass das Pfund zulegt und der Euro zum Dollar steigt, während die Rentenmärkte unter Druck stehen.

Die politischen Themen haben bereits den Wochenverlauf dominiert und angesichts des eher dünn bestückten Datenkalenders wird sich daran nichts ändern. In der Eurozone gibt es zum Wochenschluss keine relevante Veröffentlichung und in den **USA** müssen sich die Marktteilnehmer mit dem **Index der Frühindikatoren des Conference Boards** begnügen. Die Erwartungen



sind diesbezüglich verhalten. So liefern im September das Michigan Sentiment und die Baugenehmigungen negative Beiträge, während die Aktienkurse einen leicht positiven Einfluss haben und eine anhaltend unterstützende Wirkung von der monetären Entwicklung zu erwarten ist. Per saldo erscheint die Konsensschätzung eines im Monatsvergleich unveränderten Wertes somit weitgehend realistisch. Die konjunkturellen Sorgenfalten werden dadurch aber wohl nicht geglättet und auch die Zinssenkungserwartungen werden kaum gedämpft.

Immerhin kann mit Blick auf die 6M-Raten der Frühindikatoren festgestellt werden, dass sie ungeachtet des erheblichen Schwungverlusts bislang nicht in den negativen Bereich zurückgefallen sind. In der Vergangenheit war im Vorfeld von Rezessionen ein signifikantes Minus die Regel. Insbesondere gilt dies für den Index des Conference Boards, während das Pendant der OECD oftmals erst mit Beginn der Rezession unter die Nulllinie abrutschte.

### Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
15:00	US		Fed-Reden: Kaplan, George (16:05), Clarida (17:30)			
16:00	US	Sep	Index der Frühindikatoren, Conference Board	0,0 % VM	0,0 %	gering
19:45	GB		BoE-Reden: Carney, Cunliffe (23:15)			

Quellen: Bloomberg, Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■